Viele Bürger leben in Angst!

Bildquelle: M.E. / pixelio.de

Viele Bürger trauen sich in der Dunkelheit nicht mehr auf die Straße. Kaum ein Tag vergeht, an dem es nicht zu Straf- und Gewalttaten kommt. Trotzdem gibt es seit Jahren keine Polizeiwache mehr in der Innenstadt. Vor drei Jahren haben wir eine Übergangslösung, wenn nötig mit Containern, gefordert. Nichts ist seitdem passiert!

Alle anderen Ratsfraktionen verschließen die Augen vor der Realität und versuchen lieber mit einem Kuschelkurs und dem Einsatz von Streetworkern bisher vergeblich, der Lage Herr zu werden. Getreu dem Motto: „Weil nicht sein kann, was nicht sein darf“ hat keine andere Fraktion den Mut, einen Zusammenhang zwischen ausufernder Kriminalität und Überfremdung herzustellen. Eigentlich reicht dazu ein Blick in die Kriminalstatistik der Polizeidirektion Neumünster. Der Anteil der Ausländer an allen registrierten Tatverdächtigen beträgt in Neumünster über 36%, und das, obwohl „nur“ rund 14% der Bewohner unserer Stadt Ausländer sind.

Unsere Fraktion spricht diese Tatsache offen aus und fordert immer wieder zum Handeln auf. Ist es nicht die Verpflichtung „unserer“ Politiker, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden, und hat nicht der umstrittene Bürgermeister Bergmann, bevor er gewählt wurde, noch von „Sicherheit und Sauberkeit für Neumünster“ geredet? Was davon hat er umgesetzt?

Wir sind überzeugt davon, daß unsere Stadt erst dann wieder sicher sein kann, wenn Schluß ist mit aus Steuergeld finanziertem Kuschelkurs und Straftaten konsequent verfolgt werden! Wie lange wollen wir uns im eigenen Land noch auf der Nase herumtanzen lassen? Ausländerkriminalität darf kein Tabuthema bleiben.

Wenn Fremde in Neumünster kriminell werden und damit unser Gastrecht mißbrauchen, müssen sie konsequent abgeschoben werden!

Unsere Fraktion hat mehrfach Anträge zum Thema „Sicherheit in Neumünster“ gestellt:

„Sicherheit im Rencks Park“
(Ratssitzung 02.02.2019)

„Frauen-Nachttaxi“
(Ratssitzung 05.11.2019)

„Übergangslösung für die Innenstadt-Wache“
(Ratssitzung 17.12.2019)

„Planungsstopp für den Spielplatz Klostergraben“
(Ratssitzung 10.11.2020)

„Kriminalitätsschwerpunkte beschildern“
(Ratssitzung 8.06.2021)

„Aktuelle Stunde:Kriminalität im Rencks Park und in der Innenstadt“
(Ratssitzung 13.09.2022)

Alle Anträge wurden abgelehnt!

Hätte man nur auf die mahnenden Worte unserer Fraktion gehört und von Anfang an konsequent durchgegriffen, wäre den Bürgern einiges erspart geblieben!
Jetzt ist das Kind in den Brunnen gefallen und man weiß offensichtlich nicht mehr weiter.

Wir nehmen kein Blatt vor den Mund!

Seit knapp 10 Jahren sitzt Mark Proch im Rat der Stadt Neumünster und hat in dieser Zeit, trotz zahlreicher Anfeindungen, nie ein Blatt vor den Mund genommen. Auch wenn die gleichgeschalteten Medien kaum ein Wort darüber verlieren, die Nationaldemokraten zählen zu den aktivsten Fraktionen in der Ratsversammlung. Zu jeder Sitzung reichte man mehrere Anträge ein, die ALLE aus ideologischen Gründen von den „Musterdemokraten“ abgelehnt wurden.
Wir haben hier einige Anträge zusammengefaßt, die unsere Fraktion im Jahr 2022 gestellt hat, damit Sie sich selber ein Bild von der Arbeit unserer Fraktion machen können (alle Anträge der letzten Jahre können Sie auf unserer Netzseite oder im Bürgerinfoportal der Stadt Neumünster nachlesen):

Zuweisung und Unterbringung weiterer Flüchtlinge verhindern!

Bisher mußte die Stadt Neumünster aufgrund der Erstaufnahmeunterkunft keine weiteren Flüchtlinge aufnehmen. Dies ist in der Ausländer- und Aufnahmeverordnung (AuslAufnVO) in §7 (4) geregelt. Das soll sich jetzt ändern: Offensichtlich plant das Land die entsprechende Verordnung zur Verteilung von Flüchtlingen zu überarbeiten, so daß auch Neumünster zusätzlich Flüchtlinge aufnehmen und in Wohnungen unterbringen muß!
Diesem Vorhaben müssen wir deutlich widersprechen, daher stellten wir den Antrag, Gespräche mit dem Land zu führen, um eine Änderung des entsprechenden Gesetzes abzuwenden. Trotz Wohnungsnot und hoher Ausländerkriminalität wurde dieser Antrag abgelehnt.

Förderprogramm Fahrräder für Schüler

Die Stadt fördert die Anschaffung von Lastenrädern. Dabei ist je Haushalt eine Förderbetrag von 750 Euro vorgesehen. Insgesamt werden Haushaltsmittel von 50.000 Euro dafür veranschlagt.
Wir begrüßen es grundsätzlich, wenn mehr Bürger auf das Fahrrad umsteigen. Jedoch erkennen wir in diesem Förderprogramm ein Projekt, das nur aus ideologischen Gründen vorangetrieben wurde, um lediglich eine Randgruppe zu unterstützen, die fast ausschließlich aus Wählern der Grünen besteht.
Warum fördert man nicht gezielt Bürger, die ein Fahrrad benötigen und es sich nicht leisten können? Mit unserem Antrag „Förderprogramm Fahrräder für Schüler“ möchten wir zum einen ein Zeichen für mehr Umweltschutz und Luftverbesserung setzen und zum anderen Familien unter die Arme greifen, die sich ein verkehrstüchtiges Fahrrad für ihre Kinder nicht leisten können. Wenn mehr Schüler auf das Fahrrad umsteigen, reduziert sich nicht nur das Problem der sogenannten „Eltern-Taxis“, sondern man sorgt auch für mehr körperliche Betätigung der Schüler.
Mit den 50.000 Euro für die Lastenfahrräder könnte man bereits 250 bedürftigen Familien einen Zuschuß von 200 Euro für die Anschaffung eines Fahrrades gewähren.
Die Ratsversammlung scheint lieder Randgruppen zu fördern, als Hilfebedürftigen unter die Arme zu greifen, denn auch dieser Antrag wurde abgelehnt!

Rückkehrhilfe statt Integration

Nach Angaben des Innenministeriums kehren immer mehr Kriegsflüchtlinge in ihre Heimat zurück oder überlegen zumindest, dies zeitnah zu tun. Wir helfen gern vorübergehend, aber wenn der Krieg vorbei ist oder bereits große Teile der Ukraine sicher sind, müssen die Hilfesuchenden auf eine Rückkehr vorbereitet werden, daher stellte unsere Fraktion einen entsprechenden Antrag in der Ratsversammlung.
Nach unserer Auffassung wären folgende Maßnahmen sinnvoll:
Unterricht für ukrainische Kinder in Landessprache und nach ukrainischem Lehrplan; Ausbildungen oder Qualifizierungen für Flüchtlinge, damit diese nach der Rückkehr in die Heimat zielgerichtet beim Wiederaufbau in der Heimat helfen können (z.B. Ausbildung im Handwerk oder medizinischen Bereich); Aufklärung über Rückreisemöglichkeiten in die Ukraine und entsprechende finanzielle Unterstützung für die Heimreise.
Anstatt die Flüchtlinge bei diesem

Videos von den Ratssitzungen

Wenn Sie mehr über die politische Arbeit unserer Fraktion wissen möchten und sich eine eigene Meinung bilden wollen, können Sie sich gerne auf unserer Netzseite informieren. Dort finden Sie auch alle Redebeiträge als Video.

http://videos.heimat-neumuenster.de

Vorhaben zu unterstützen, versuchen Gutmenschen und Multikultifanatiker jedoch mit immer neuen Maßnahmen die Flüchtlinge dauerhaft in unsere Gesellschaft zu integrieren. Es werden trotz Wohnungsnot Wohnungen vermittelt und Arbeitsplätze angeboten (Facharbeiter erhalten oft sogar unbefristete Arbeitsverträge). Flüchtlingskinder gehen in unsere Kindergärten oder besuchen eine deutsche Schule und werden dort in deutscher Sprache unterrichtet.
Diesen Integrationswahn lehnen wir entschieden ab! Es ist aus humanitären Gründen nicht nachvollziehbar, warum wir Arbeitskräfte, die beim Wiederaufbau der

ukrainischen Heimat händeringend benötigt werden, unter dem Vorwand des Fachkräftemangels dauerhaft in Deutschland integrieren sollten. In seiner Antragsbegründung konnte sich der Fraktionsvorsitzende Mark Proch einen Seitenhieb gegen Stadtrat Hillgruber und sein vielgelobtes „Wohnraumversorgungskonzept“ nicht verkneifen. Er stellte klar, daß dieses Konzept nicht funktioniert und andere Maßnahmen notwendig sind, um die Wohnungsnot in Neumünster zu bekämpfen, die sich nun obendrein durch wahllose Flüchtlingsunterbringung in Wohnungen,für Arbeiter und Familien noch weiter verschlimmert.
Betretene Stille herrschte im Raum nach diesen deutlichen Worten, kein Ratsmitglied ging zur Erwiderung ans Rednerpult -- und so wurde der Antrag kommentarlos abgelehnt. Oft sagt Schweigen jedoch viel mehr aus als tausend Worte!

Unterstützung für die Tafel

In den vergangenen Monaten hat sich die Situation für finanzschwache Neumünsteraner (nicht zuletzt durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen steigenden Lebenshaltungskosten) extrem verschärft. Immer mehr Menschen haben zum Ende des Monats nichts zu essen auf dem Tisch. Hier spielt die Tafel eine sehr wichtige Rolle: aktuell werden 2.900 Bedürftige dort mit Lebensmitteln versorgt.
Die Chefin der Tafel fand deutliche Worte für die aktuelle Situation und stellte unter anderem die Frage in den Raum, warum die Stadt für Flüchtlinge oder Impfzentren in kürzester Zeit Räumlichkeiten zur Verfügung stellen kann, während die Tafel auf der Strecke bleibt. Unsere Fraktion hat sich bereits mehrfach für eine bessere Unterstützung der Tafel eingesetzt und wird es auch in Zukunft immer wieder tun. Daher stellte sie den Antrag, die Tafel Neumünster bei der Suche nach Räumlichkeiten, insbesondere für die Lagerung von Kühlprodukten, zu unterstützen und eine umfangreichere finanzielle und logistische Unterstützung für die Tafel zu prüfen.
In der Erwiderung erläuterte der Sozialdezernent Carsten Hillgruber, daß die Tafel gern auf die Stadt zukommen dürfe, um dann um weitere Unterstützung zu bitten. Wie abgehoben und hochnäsig muß man sein, als Sozialdemokrat solche Äußerungen zu tätigen -- sozialverantwortliche Politik sieht ganz anders aus! Die Tafel ist kein Bittsteller, der um Unterstützung betteln muß, sondern leistet eine wichtige ehrenamtliche Tätigkeit. Sie mildert die verfehlte Sozialpolitik mit ihrem Einsatz etwas ab, indem sie wenigstens Hunger verhindert. Hier sollte jede Art von Unterstützung schon aus purem Anstand oberste Priorität genießen!

Kommunalen Ordnungsdienst stärken!

In der Innenstadt und dem Rencks Park kommt es fast täglich zu Straftaten und Ordnungswidrigkeiten. In dieser Situation ist es den Bürgern schwer vermittelbar, wenn sich der Ordnungsdienst schwerpunktmäßig darauf konzentriert, Parksünder zur Kasse zu bitten oder die Hundesteuerpflicht zu überprüfen.
Den Schwerpunkt der Arbeit sollte man gerade in der jetzigen Situation auf die Gefahrenabwehr durch Präsenzstreifen legen. Besonders in der dunklen Jahreszeit sind Streifen in den Abendstunden wichtig, um das Sicherheitsgefühl der Bürger zu erhöhen. Daher stellten wir nicht nur den Antrag, mehr Planstellen zu schaffen, sondern auch ein Bürgerbüro für den Kommunalen Ordnungsdienst in der Innenstadt einzurichten, das als Anlaufstelle für die Bürger dient - denn seit Jahren gibt es keine Polizeistation in der Innenstadt. Für Streetworker wurden schnell Räumlichkeiten gefunden, daher sollte es doch auch möglich sein, für den Kommunalen Ordnungsdienst eine eigene Anlaufstelle in der Innenstadt zu schaffen.
Es reicht nicht, die Verantwortung an die Polizei abzuschieben. Auch die Stadt ist hier gefordert - und so könnten Polizei und Kommunaler Ordnungsdienst Hand in Hand arbeiten und dadurch nicht nur das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger stärken, sondern tatsächlich für mehr Sicherheit sorgen. Leider schien die Sicherheit der Bürger den übrigen Fraktionen total egal zu sein. Selbst die CDU-Fraktion, die sich mit einem eigenen Antrag zum Thema öffentlich profilieren wollte, sprach sich dagegen aus.

Über ein Jahr totales Versagen!

Seit September 2021 ist der umstrittene Oberbürgermeister Bergmann im Amt. Gegenüber den Medien gibt er sich gern bürgernah und präsentiert sich als „Macher“. Wenn man den guten Herrn Bergmann jedoch an seinen Taten und nicht an seiner Selbstdarstellung mißt, entpuppt er sich schnell als Luftnummer, denn bisher ist wenig von seinen propagierten Wahlversprechen umgesetzt worden.

Einige Beispiele:

- Obwohl Bergmann die Angelegenheit zur Chefsache erklärt hat, gibt es monatelange Wartezeiten im Bürgerbüro.
- „Sicherheit und Sauberkeit“ stand auf den Wahlplakaten von Bergmann. Daß Neumünster nicht sicherer geworden ist, belegt die Kriminalstatistik, und um zu erkennen, wie verdreckt unsere Stadt ist, braucht man nur mit offenen Augen durch die Stadt gehen.
- Deutsche Familien finden kaum eine Wohnung, während der Bürgermeister sich mit einer Krawatte in den blau-gelben Farben der Ukraine präsentiert und sofort einen „Verwaltungsstab Ukraine“ einrichtete, um Flüchtlinge mit Wohnungen zu versorgen.
- Auch beim Thema Großflecken gibt es weiter einen Stillstand, und trotz angespannter finanzieller Lage möchte man an der 3 Millionen Euro teuren Sanierung festhalten, anstatt eine kostengünstige Pflasterung wie in der Lütjenstraße zu wählen. Die Zeche zahlt hier mal wieder der Steuerzahler.

Der Oberbürgermeister scheint an totaler Selbstüberschätzung zu leiden, denn anders läßt es sich nicht erklären, daß er sich selber im „Holsteinischen Courier“ gute Noten für das erste Amtsjahr gibt. Unsere Fraktion ist der Auffassung, daß Bergmann bisher total versagt hat und kaum etwas von dem umgesetzt hat, was er im Wahlkampf noch lauthals versprochen hatte!

Die NPD-Fraktion heißt jetzt „Heimat Neumünster“! Warum?

Durch die Teilnahme an Coronaprotesten und anderen Demonstrationen wissen wir, daß es dort draußen mittlerweile viele systemkritische Menschen gibt.

Mit der Umbenennung öffnen wir uns und möchten gezielt jene Neumünsteraner ansprechen, die vor den bisherigen „drei Buchstaben“ leider zurückschreckten.

Denn es ist höchste Zeit, daß wir gemeinsam mit den aufrechten Bürgern dieser Stadt endlich das unsägliche Geklüngel im Rathaus beenden. Unsere Heimatstadt verdient eine bessere Politik, eine für uns Neumünsteraner!

Mehrere kritische Bürger haben bereits den Weg zu uns gefunden -- seien auch Sie dabei, wenn es um Neumünster geht!

Gemeinsam sind wir stark!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

man merkt, daß die Wahl vor der Tür steht. Von einem Tag auf den anderen ist die Innenstadt und der Rencks Park kein gefährlicher Ort mehr, und die Polizeipräsenz nimmt dadurch spürbar ab. Ein durchschaubares, taktisches Spielchen - denn besonders JETZT, in der dunklen Jahreszeit, haben die Bürger Angst auf die Straße zu gehen. Man braucht nur aufmerksam die Zeitung zu lesen, dann erkennt man, daß die Kriminalität in keinster Weise abgenommen hat. Wir fordern daher weiterhin ein konsequentes Durchgreifen der Polizei und eine Aufstockung des Kommunalen Ordnungsdienstes!

Die sogenannte Energiekrise und die hohe Inflation hinterlassen ihre Spuren. Immer mehr Neumünsteraner wissen nicht, wie sie ihre nächste Gasrechnung bezahlen sollen und stehen oft am Ende des Monats vor einem leeren Kühlschrank. Trotz dieser Tatsache weigert sich die Ratsversammlung, die Tafel stärker zu unterstützen und lehnte einen Antrag von uns zu diesem Thema ab. Das ist eine asoziale Politik zu Lasten von Hilfebedürftigen, und besonders die SPD, die immer von sozialer Verantwortung faselt, sollte sich schämen!

Sicherlich sind Sie verwundert, daß wir erstmalig als „Heimat Neumünster“ an die Öffentlichkeit gehen. Wir haben unsere Fraktion umbenannt und hoffen natürlich auch weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Warum wir uns zu diesem Schritt entschieden haben, können Sie links nachlesen.

Euer Mark Proch
Fraktionsvorsitzender

https://fraktion.heimat-neumuenster.de

V.i.S.d.P.: Mark Proch, Postfach 2326, 24513 Neumünster - E.i.S.

Ratsfraktion
c/o Postfach 2326
24513 Neumünster
info@heimat-neumuenster.de